

HEILKRAFT

NACHRICHTEN VOM GASTEINER HEILSTOLLEN 2011

TITELGESCHICHTE

Unsere neue leitende Oberärztin stellt sich vor

Seit dem heurigen Sommer wird das medizinische Team des Gasteiner Heilstollens von einer neuen Mitarbeiterin vor Ort geleitet: Frau Dr. Elena-Doina Martea hat seit Juli 2010 die verantwortungsvolle Aufgabe und Funktion der leitenden Oberärztin im Gasteiner Heilstollen übernommen.

Geboren 1959 in Mediasch/Rumänien, stellt sie nach der Ausbildung am dortigen Gymnasium die Weichen ihres beruflichen Werdegangs in Richtung Medizin. Nach der erfolgreichen Promotion im Jahr 1987 folgen zahlreiche fachliche Qualifikationen in den Bereichen Gynäkologie, Chirurgie, Orthopädie und Innere Medizin. Auf ihre Tätigkeit als praktische Ärztin in einer Praxisgemeinschaft folgt der Entschluss, mit der Familie nach Deutschland auszuwandern. Hier spezialisiert sich Dr. Martea auf Orthopädie und Rheumatologie in der Rheuma-Klinik Bad Nenndorf, an der sie ab 1993 tätig ist und von der Assistenzärztin verschiedener Fachgebiete zur Fachärztin für Physikalische und Rehabilita-

tive Medizin ausgebildet wird. 2004 übernimmt sie die Funktionsleitung der Orthopädischen Abteilung an der Rheuma-Klinik Bad Nenndorf. Durch spezifische Fort- und Weiterbildungen wie z.B. Chirotherapie, psychosomatische Grundversorgung, Fachkunde Strahlenschutz oder spezielle Schmerztherapie erwirbt Dr. Martea zahlreiche Zusatzqualifikationen.

Im Sommer 2010 hat sie nun ihr Lebensweg ins schöne Gasteinertal verschlagen, wo sie gemeinsam mit ihrem Mann, der ebenfalls Arzt ist, sesshaft geworden ist. Sie hat ihre Liebe zu den Bergen entdeckt, in denen sie gerne wandert, Ski fährt und die Natur genießt. Darüber hinaus verbringt die Mutter eines erwachsenen Sohnes ihre Freizeit gerne mit Literatur sowie im Kreise ihrer Familie. Als große Musikliebhaberin schätzt sie natürlich auch die Nähe zu Salzburg und freut sich schon auf den Besuch zahlreicher Konzerte oder der Salzburger Festspiele.

Ihre Funktion als neue leitende Oberärztin in unserem Gesundheitszentrum ist für Dr. Martea von großer Bedeutung. Sie betreut unsere Patienten mit hoher fachlicher Kompetenz und viel Einfühlungsvermögen. Verständnis und Herz für ihre Patienten sind wichtige Begleiter dieser verantwortungsvollen Tätigkeit. Kompetenter Ansprechpartner für unsere Patienten zu sein, geschickte Führung der medizinischen Abteilung sowie Teamarbeit sind nur einige der zahlreichen Aspekte ihrer Arbeit. Ein kurzes Interview ...

Fortsetzung auf Seite 2

EDITORIAL

Der Mensch steht im Mittelpunkt

Im Mittelpunkt der Arbeit unseres „Kompetenz-mit-Herz-Teams“ stehen Menschen, die zur nachhaltigen Linderung ihrer Beschwerden oft viele Jahre und Jahrzehnte regelmäßig unsere weltweit einzigartige Therapieeinrichtung besuchen und dabei immer wieder beeindruckende Erfolge haben. Das Besondere am Heilstollen, seinen Patienten und die schöne Aufgabe, die wir für sie erbringen können, ist für unsere Mitarbeiter stets eine hohe Motivation, ihr Bestes zu geben. So haben wir viele langjährige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit besonderer Verbundenheit. In dieser Saison durften wir uns bei zwei von ihnen anlässlich des Antritts ihres wohlverdienten Ruhestands bedanken: Dr. Josef Kovács und Marianne Andexlinger. Gleichzeitig begrüßen wir herzlich unsere neuen Mitarbeiter, die in Zukunft mit uns Herausforderungen bestehen und unseren Gästen mit Kompetenz & Herz zur Verfügung stehen werden.

*Dipl.-Ing. Christoph Köstinger
Geschäftsführung*

*Ing. Mag. (FH) Johann H. Karner
Leitung Marketing |
Unternehmenskommunikation*



Fortsetzung von Seite 1

Frau Dr. Martea, wie ist als erfahrene Rheumaspezialistin Ihr Zugang zur Radon-Therapie im Gasteiner Heilstollen?

Im Laufe der Jahre habe ich mich immer wieder über Studien der publizierten Fachliteratur und Teilnahme an wissenschaftlichen Veranstaltungen in diese Richtung informiert und weitergebildet. Besonders beeindruckend waren für mich jedoch vor allem die Aussagen und Angaben der Patienten vor Ort, deren Gelenk- und Rückenbeschwerden mit der Radon-Therapie äußerst erfolgreich behandelt werden konnten.

Welche Aspekte sind für Sie in der Behandlung Ihrer Patienten im Gasteiner Heilstollen besonders wichtig?

Aus meiner Sicht steht der diagnostische Aspekt im Vordergrund, da sich daraus erst

die jeweiligen Therapieoptionen ergeben. Jeder Patient benötigt ein individuelles Behandlungskonzept, wobei der besondere Stellenwert der Radon-Therapie zu betonen ist. Weiters wollen wir die fachliche Betreuung der Patienten während des Kuraufenthalts mit eventueller Justierung der ganzheitlichen Behandlung mit einem Mehr an Zeit stärken.

Wie erleben Sie die Erfolge und Rückmeldungen unserer Patienten, die zur natürlichen Therapie in den Heilstollen einfahren?

Die Therapieerfolge und Rückmeldungen der behandelten Patienten erlebe ich als äußerst positiv, insbesondere durch die Nachhaltigkeit der Beschwerde- und Gelenkfunktionsverbesserung, verbunden mit einer deutlichen Reduzierung des Medikamen-

tenkonsums bzw. der Schmerzmedikation. Aus diesem Grund ist auch die Sinnhaftigkeit von Wiederholungskuren deutlich zu unterstreichen.

Haben Sie einen speziellen Gesundheitstipp für Patienten, die sich für eine Kur im Gasteiner Heilstollen entscheiden?

Um es kurz zusammenzufassen: Die vielfältigen, heilsamen Effekte und Wirkungen des gesamten Gasteinertals während des Kuraufenthalts voll und intensiv ausschöpfen!

Wir freuen uns sehr über die Aufnahme von Frau Dr. Martea in unser Team und bedanken uns für das Interview! In diesem Sinne: Auf eine herzliche Zusammenarbeit!

FORSCHUNG

Dreijähriges Jubiläum des Forschungsinstituts Gastein

Das Forschungsinstitut Gastein, kurz FOI genannt und 1936 gegründet, ist seit 2006 ein eigenständiges Institut der Paracelsus Medizinischen Privatuniversität Salzburg. Vorstand beider Institute ist Prof. Dr. med. Markus Ritter, wissenschaftliche Leiterin ist Dr. rer. Angelika Moder.

Die wichtigste Aufgabe des Instituts liegt in der unabhängigen Durchführung und Koordination klinischer und wissenschaftlicher Studien über das Heilmittel Radon in seinen unterschied-

lichen Anwendungsformen. Die enge Zusammenarbeit mit den Salzburger Landeskliniken und mit der naturwissenschaftlichen Fakultät der Paris-Lodron-Universität Salzburg ermöglicht fundierte und fachlich hochqualitative Forschungsergebnisse auf einem breiten Gebiet. Durch das Forschungsinstitut Gastein sollen das Verständnis, die Qualität sowie die Weiter- und Neuentwicklung der Gasteiner Gesundheitsangebote – aufbauend auf den aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnissen – im Einklang mit neuen Forschungsergebnissen gesichert werden.

Unter enger Einbindung und aktiver Mitgestaltung der Gesundheitsinstitutionen und Kompetenzträger des Gasteinertals widmet sich das Institut der Erforschung von Erkrankungen des rheumatoiden Formenkreises – dem Schwerpunkt der Anwendungen – so-

wie dem Ausbau der Grundlagen für neue, andere Erkrankungsfelder. Im Dienste der Entwicklung, Wissenschaft und Forschung – Ihrer Gesundheit zuliebe!

Bei Fragen steht Ihnen das Forschungsinstitut Gastein gerne zur Verfügung!



AKTUELLE STUDIEN

IMURA-Studie

Derzeit läuft eine internationale multizentrische Studie über die Wirksamkeit der Radon-Therapie, die traditionell bei Schmerzzuständen infolge chronischer, entzündlicher und degenerativer Erkrankungen Anwendung findet. Neben Medikamentenverbrauch, Schmerzintensität und Funktionsbeeinträchtigung betroffener Gelenke werden auch Blutparameter,

Radon – Bilanz eines natürlichen Heilmittels

Die Gasteiner Heilstollen-Therapie ist eine kombinierte Behandlung aus einer moderaten Hyperthermie, einer natürlichen Überwärmung der Körpertemperatur und gleichzeitiger Inhalation und Hautaufnahme des natürlichen Edelgases Radon.

Autor: Univ.-Doz. Dr. Bertram Hölzl, ärztlicher Leiter des Gasteiner Heilstollens

Die Gasteiner Heilstollen-Therapie ist eine kombinierte Behandlung aus einer so genannten moderaten Hyperthermie, einer natürlichen Überwärmung der Körpertemperatur und der gleichzeitigen Inhalation und Hautaufnahme des natürlichen Edelgases Radon. Die vorherrschende Lufttemperatur im Heilstollen von 37,5–41,5 °C sowie die relative Luftfeuchtigkeit von 70–100% bewirken in Kombination nachweisbar eine Anhebung der Körperkerntemperatur auf Werte bis zu 38,5 °C. Allein schon diese Hyperthermie bedingt eine Verbesserung der Durchblutung sowie eine Muskelrelaxation, das Radon wird schneller und effektiver im gesamten Körper verteilt. Darüber hinaus entstehen analgetische, antientzündliche und immunregulatorische Effekte.

Beim Zerfall des Radons wird milde Alphastrahlung freigesetzt, die in der Heilstollenluft in einer mittleren Konzentration von

44 Bq pro Liter enthalten ist und über die Lunge und die Haut aufgenommen wird. Experimentelle Daten weisen darauf hin, dass von Alphastrahlung getroffene Zellen in den Zustand einer so genannten Apoptose (natürliche Zellmauserung, welche der Auslese und Zellerneuerung dient) versetzt werden. Die apoptotischen Zellen geben das Zytokin TGF-Beta ab, ein Anstieg dieses als entzündungshemmend bekannten Botenstoffes sowie ein signifikant schmerzlindernder Effekt und somit eine anhaltende Medikamenteneinsparung sind nach der Heilstollen-Therapie klinisch nachweisbar.

Weltweit gibt es bis dato keinen Hinweis, dass natürliche Radonexposition in der bei der Heilstollen-Therapie verabreichten Dosis ein erhöhtes Krebsrisiko, insbesondere ein erhöhtes Lungenkrebsrisiko mit sich bringt. Dies gilt selbstverständlich auch für eine regelmäßige, etwa jährliche Anwendung.

die über das Krankheitsgeschehen Aufschluss geben, untersucht.

Die Basis bildet der Vergleich der Wirkung einer Therapie mit radonhaltiger Luft bzw. Wasser mit den gleichen Voraussetzungen ohne Radongehalt. Nur ein solcher Vergleich kann definitiv zeigen, ob das Edelgas Radon in der Lage ist, eine Verringerung der Beschwerden bei Patienten zu erzielen.

Die klinische Studie wird an mehreren Orten in Deutschland und Österreich durchgeführt, u.a. auch im Gasteiner Heilstollen; etwa 550 Personen nehmen daran teil. Neben der Bewertung subjektiver Parameter

für Ärzte und Versicherungen sollen die Blutuntersuchungen wesentlich zum weiteren Verständnis der Wirkmechanismen beitragen, zur Erschließung neuer Anwendungsmöglichkeiten führen und durch die hohe Patientenzahl die Stellung der Radon-Therapie weitere absichern.

Präventionsstudie

Diese soll testen, ob ein aktiver Kuraufenthalt von etwa zwei Wochen in den Gasteiner Heilorten mit und ohne Radonanwendungen auch Einfluss auf stresspsychologische und physiologische Faktoren oder auf



Während eines Therapieaufenthalts mit üblicherweise zehn Einfahrten in den Gasteiner Heilstollen mit einer durchschnittlichen Aufenthaltszeit von etwa einer Stunde wird der Patient einer Gesamtdosis von ca. 1,8 mSv ausgesetzt. Dies entspricht etwa der Strahlenbelastung eines konventionellen Wirbelsäulenröntgens und liegt sogar unterhalb der durchschnittlichen jährlichen Strahlendosis von natürlichen Quellen in der Natur.

den Knochenaufbau hat. Orthopädische Aspekte des Schmerzes und der Beweglichkeit werden dabei ebenfalls analysiert.

Weitere Studien und Projekte

- Mechanismen der Zellschädigung und des zelleigenen Schutzes bei Radon-Therapie
- Verhalten von Schlüsselparametern des Stoffwechsels, des Regenerations- und des Immungeschehens nach Radon-Therapie
- zahlreiche andere Projekte, die durch das FOI Gastein unterstützt werden

Detailinformationen auf www.pmu.ac.at/de/996.htm

SELBSTHILFEGRUPPEN & VERANSTALTUNGEN

Auszeichnung der ÖVMB-Projekte

Im Frühling dieses Jahres wurde von der Österreichischen Gesellschaft für Rheumatologie unter dem Motto „Gemeinsam mehr bewegen“ ein Preis für Projekte von Betroffenen für Betroffene ausgeschrieben. Besonderes Augenmerk lag dabei auf der nachhaltigen Wirkung der Projekte für die einzelnen Betroffenen.

Dabei brachte sich die ÖVMB (Österreichische Vereinigung Morbus Bechterew) mit gleich zwei Projekten ein: die Landesstelle Steiermark mit einem „Bewegungsprojekt“ und die ÖVMB mit einem „Fortbildungsseminar für ÖVMB-Therapiegruppenleiter unter dem Motto „Qualitätssteigerung““ (5.–7. November 2010, Bad Hofgastein). Die Bewertung erfolgte von einer unabhängigen Expertenjury der Österreichischen Gesellschaft für Rheumatologie.

Beide eingereichten Projekte wurden mit Preisen ausgezeichnet. Die „Therapiegruppenleiter-Schulung“ landete als bestes Projekt auf dem 1. Platz, das Projekt der Landesstelle Steiermark erhielt den 3. Preis. Am 15. Oktober 2010 wurden im Rahmen des Wiener Rheumatages im festlichen Ambien-



te des Festsaals im Wiener Rathaus von Prim. Dr. Burkhard Leeb (Präsident der Österreichischen Gesellschaft für Rheumatologie) die Auszeichnungen an Josef Wibner (Landesstelle Steiermark) und Ing. Paul Pock (Präsident der ÖVMB) überreicht.

Eine besondere Würdigung in den Ansprüchen galt dem herausragenden Stellenwert der Selbsthilfe und ihren Projekten gerade in der heutigen Zeit, in der die Finanzierung des Gesundheitssystems durch die öffentliche Hand immer schwieriger wird – eine Ermutigung an alle Selbsthilfegruppen, diese so wichtige soziale Aufgabe auch in Zukunft wahrzunehmen. Diese Auszeichnung, das Lob und die Anerkennung freuten die prämierten Teilnehmer natürlich besonders, denn schließlich ist die positive Bewertung der Projekte durch eine unabhängige Jury eine Bestätigung des richtigen Weges und gibt zusätzlich Motivation für künftige Aufgaben.

Die Preise sind auch mit einer finanziellen Unterstützung verbunden, welche nun die Arbeit an künftigen Projekten auf einer gesunden, ökonomischen Basis erleichtert. Ein herzliches Dankeschön der ÖVMB gilt daher der Firma MSD, welche die Dotation der Preise übernommen hat.

UNSERE PARTNER



Das **Kurzentrum Bad Hofgastein** ist ein wichtiger Wirtschaftsfaktor sowie ein bedeutendes medizinisches Kompetenzzentrum in der Region Gastein. Bis zum Jahr 2013 soll es nun als zukunftsweisende Maßnahme komplett umgebaut und saniert werden.



Mit rund 23.000 Behandlungen im Monat und 80 Arbeitsplätzen ist das Unternehmen eines der wirtschaftlichen Aushängeschilder sowie auch wichtiger Arbeitgeber der Regi-

on. In drei Bauabschnitten sind die Erneuerung der Fassaden, Heiz- und Lüftungsanlagen sowie der Dachfläche und die gesamte thermische Sanierung geplant. Qualitativ verbessert werden mit gezielten Umbaumaßnahmen auch die Ordinationsabläufe und die kundenfreundlichen Anbindungen der Therapiestationen. Die gesteigerte Qualität des Therapieangebots sowohl im stationären als auch im ambulanten Bereich wird das Kurzentrum Bad Hofgastein neben einer Optimierung der Infrastruktur und des Angebots durch Veränderungen im Inneren zu einem noch bedeutenderen Träger von Gesundheitskompetenz und Lebensqualität machen.

+++ Das **Thermalkurhaus in Bad Gastein** war „auf Kur“ und erstrahlt nun in frischer Vitalität und neuem Glanz. Mit einer Investitionssumme von rund 2,1 Mio. Euro konnte die Generalsanierung, aufgeteilt auf zwei Phasen, planmäßig umgesetzt werden. Mit der Erneuerung der Gebäudestruktur und

-technik, der Erschließung neuer Räume und der Vergrößerung bestehender Strukturen konnten erfolgreiche Maßnahmen zur Modernisierung gesetzt werden. Den Abschluss des Umbaus in der Phase III, der in etwa fünf Jahren geplant ist, werden die Sanierung der Fassade sowie die Erneuerung des Übergangs Felsentherme/Thermalkurhaus bilden.

Mit dem Umbau des Thermalkurhauses wurde nun auch in Bad Gastein ein weiterer



Meilenstein in der Sicherung und Erhaltung wichtiger Kur- und Gesundheitseinrichtungen gesetzt.

ÜBER UNS

BEST HEALTH AUSTRIA GÜTESIEGEL – der Gas- teiner Heilstollen erneut auf dem Prüfstand

Unter der Vielzahl an Gesundheitsanbietern fällt die Wahl schwer. Daher wurde vom Bundesministerium für Wirtschaft, Familie und Soziales mit Unterstützung des Bundesministeriums für Gesundheit und der Wirtschaftskammer Österreich ein unabhängiges Qualitätsgütezeichen entwickelt.

Das Gütezeichen Gesundheitstourismus „Best Health Austria“ ist das einzige staatlich anerkannte sowie EU-weit gültige Gütezeichen für Wellnessbetriebe, Thermen, Kurhotels, Rehasentren und Kliniken und bürgt für geprüfte Qualität, auf die Sie sich verlassen können!

Die teilnehmenden Betriebe werden jährlich durch eine unabhängige Prüfstelle nach mehr als 130 umfangreichen Qualitätskriterien bewertet – beste Betreuungsqualität, kombiniert mit höchster Gesundheitskompetenz, sind dabei Voraussetzung.



Auch der Gasteiner Heilstollen wurde auf Herz und Nieren getestet und konnte nach der diesjährigen Überprüfung im Sommer 2010 wiederum mit bester sozialer, regionaler und fachlicher Qualität punkten. Und erhielt erneut ein „Daumen hoch“ für das begehrte Gütesiegel „Best Health Austria Premium Partner“.

Wenn auch Sie sich nicht mit einem Mittelmaß zufriedengeben wollen, sind Sie bei uns genau an der richtigen Stelle – das Beste ist uns für Sie gerade gut genug!

Ihr „Kompetenz mit Herz“-Team des Gasteiner Heilstollens

EVENTS & SCHWERPUNKTE

Kettl on Tour

Andreas Kettl wird in der Zeit vom 17.–29. Jänner, 4.–16. April und 27. Juni–9. Juli 2011 wieder für Gruppen im gesamten deutschsprachigen Raum unterwegs sein. In seinen begehrten Vorträgen informiert er mit seiner nunmehr 30-jährigen Berufserfahrung auf dem Gebiet der Rheumaerkrankungen über das Erfolgsgeheimnis der Gasteiner Heilstollen-Therapie und welche viel versprechenden Behandlungsmöglichkeiten es zusätzlich gibt. Die Vorträge sind für SH-Gruppen kostenlos und werden vor Ort abgehalten.

Nähere Informationen erhalten Sie direkt bei Herrn Kettl unter E-Mail: andreas.kettl@gasteiner-heilstollen.com oder Tel.: 0043 (6434) 3753-400.

Angebote für Selbsthilfegruppen

Sie planen mit Ihrer Gruppe eine Reise und möchten gleichzeitig etwas für Ihre Gesundheit tun? Ab einer Gruppengröße von zehn Personen bieten wir Ihnen die Möglichkeit eines Kennenlern-Packages in Gastein. Eine kostenlose Kennenlern-Einfahrt in den Gasteiner Heilstollen, ein medizinischer Vortrag sowie Informationen zur Abwicklung einer Kur über die Krankenkasse sind im Angebot inkludiert; auf Wunsch organisieren wir für Sie auch gerne die passende Unterkunft in einem unserer Partnerbetriebe in Gastein.



Informieren Sie sich unverbindlich – Ansprechperson ist Frau Helga Engl, E-Mail: helga.engl@gasteiner-heilstollen.com oder Tel.: 0043 (6434) 3753-227.

Pauschalangebote 2011

Auch 2011 bieten wir wieder die Möglichkeit unserer beliebten Pauschalen. Zur Auswahl stehen spezielle Therapiepauschalen zu ausgewählten Indikationen, unsere Frühlings- und Herbstpauschalen oder der beliebte „Heilstollen-Klassiker“ – da ist für jedes Bedürfnis das Richtige dabei! Unterstützen Sie Ihren Kurerfolg durch eine „Auffrischungskur“ in Form einer Pauschale – Ihr Körper wird es Ihnen danken!

Mehr auf unserer Website: www.gasteiner-heilstollen.com

Kennenlern-Einfahrt – ermäßigt mit der GasteinCard!

Nutzen Sie die Vorteile Ihrer persönlichen GasteinCard! Bringen Sie diese zu Ihrer Kennenlern-Einfahrt – jeweils am Dienstag- und Donnerstagnachmittag – mit und Sie erhalten eine einmalige Reduktion auf den Einfahrtspreis. Reservieren Sie Ihre Einfahrt bitte rechtzeitig schriftlich oder telefonisch. Mitzubringen sind Badekleidung, -mantel, -schuhe und ein kleines Handtuch.

Weitere Infos erhalten Sie an der Rezeption, in den örtlichen Tourismusverbänden oder direkt im Gasteiner Heilstollen unter Tel.: 0043 (6434) 3753-0.



Tip: Weitersagen! Empfehlen Sie unsere Kennenlern-Einfahrt und profitieren Sie von unserem Bonussystem! Mehr Infos dazu auf www.gasteiner-heilstollen.com/bonus-system.html

PREMIUM- EHRUNGEN 2010

30. Kur im Gasteiner Heilstollen

Thomas Besbard, Inge Egerland, Rudolf Graf, Karl Hammer, Walter Kienast, Helmut Knall, Hannelore Kraft, Wolfgang Krischtan, Josef Leitinger, Dagmar Littmann, Helga Mayerhofer, Anita Meerjans, Marga Paessler, Heinz Paschinger, Hildegard Piehl, Günther Roeder, Wolfgang Seitz

40. Kur im Gasteiner Heilstollen

Nikolaus Alpert, Richard Oehrein, Hannelore Radehaus, Hans-Jürgen Sauer, Barbara Zahradnik

Wir bedanken uns für die jahrelange Treue!



Projekte & Geschichten

EIN BESONDERES GESCHENK

Unser langjähriger Patient Erich Wischnat hat sich zur großen Freude des gesamten Teams für 20 Jahre Schmerzfreiheit im Gesundheitszentrum bedankt. Als Zeichen seiner Verbundenheit zu Gastein und dem Gasteiner Heilstollen durfte Geschäftsführer Dipl.-Ing. Christoph Köstinger eine „Till Eulenspiegel“-Statue von Herrn Wischnat entgegennehmen, mit besten Grüßen aus seiner Heimat, der „Eulenspiegel-Stadt“ Mölln. Wir bedanken uns nochmals ganz herzlich für das nette Geschenk!

SCHUTZPATRONIN ERHÄLT EHRENPLATZ

Ein weiteres, sehr persönliches Geschenk erhielt der Gasteiner Heilstollen von seiner Patientin Ursula Gewaltig. Sie ist Künstlerin und hat für den Heilstollen eine wunderschöne „Barbara-Statue“ entworfen. Die Hl. Barbara ist die Schutzpatronin der Bergleute und hat daher, speziell für unser Team der Lokführer, Techniker und im Stollen Tätigen, eine große Bedeutung. Die Statue hat ebenfalls einen Ehrenplatz im Bahnhofsbereich bekommen und wacht nun mit schützenden Händen über uns. Ein herzliches Glückauf an Frau Gewaltig!



SOZIALES ENGAGEMENT

Projekt Missionszentrum Mmaku/Nigeria: Die Mitarbeiter des Gasteiner Heilstollens haben auf Initiative unseres Patienten Dr. Udeafor für ein „Hilfe zur Selbsthilfe“-Projekt in Nigeria gespendet. Dabei konnten rund 1.050 Euro gesammelt werden, die für längst überfällige Sanierungsmaßnahmen im Bereich der sanitären Anlagen, Dächer etc. im dortigen Missionszentrum für Kinder verwendet werden.

KURZ GEMELDET

+++ **Bildmaterial & Imagefilm NEU:** Im Jahr 2010 konnte eine Aktualisierung unseres Bild- und Filmmaterials durchgeführt werden. Die neuen Bilder, Ansichten und Infos dazu finden Sie auf unserer Website: www.gasteiner-heilstollen.com +++ **Gasteiner Heilstollen bei tv.berlin:** Im Herbst 2010 war die Radon-Therapie bei rheumatischen Erkrankungen Thema im tv.berlin Frühstückscafé. Ein Expertengespräch mit Medizinern, persönliche Erfahrungen von Patienten sowie weitere Ratschläge und Therapiemöglichkeiten finden Sie im Internet unter: <http://tvbvideo.de/video/iLyROoaf8f0x.html> +++ **NEU – Direktabrechnung Rheuma-Liga Südtirol:** Heilstollen-Einfahrten und andere therapeutische Leistungen, abgestimmt auf Ihr Krankheitsbild (indikationsspezifische Gesundheitspauschalen), können ab sofort direkt mit der Rheuma-Liga Südtirol verrechnet werden. Voraussetzung für die Kostenübernahme ist die Mitgliedschaft bei der Rheuma-Liga Südtirol. Weitere Infos unter: www.rheumaliga.it +++ **Patientenservice:** Kuranträge und die Abwicklung über die Krankenkasse sind ein komplexes Thema und bedürfen spezieller Beratung. Alle wichtigen Informationen dazu sowie wertvolle Tipps und Anregungen erhalten Sie bei unserem Patientenservice – Frau Sabine Leimlehner steht Ihnen gerne mit Rat und Tat zur Seite. E-Mail: sabine.leimlehner@gasteiner-heilstollen.com oder Tel.: 0043 (6434) 3753-225. +++ **Heilstollen-Shop:** Ein neuer Artikel bereichert unser Sortiment: der praktische Taschenschirm, zusammenklappbar und in Handtasche, Auto oder Reisegepäck immer ein praktischer Begleiter! Informieren Sie sich bei den Mitarbeitern an der Garderobe. +++ **Buchtipps:** „Mein Leben mit Morbus Bechterew“ von Franz Bubestinger, einem Patienten des Gasteiner Heilstollens, der seinen persönlichen Lebensbericht über die Erfahrungen mit seiner Krankheit zu Papier gebracht hat. Erhältlich im Heilstollen-Shop.

ERFOLGSGESCHICHTEN

Patienten berichten über ihre Erfahrungen

Michael Rafféis, 49 Jahre
8042 Graz, Österreich

Mein Bechterew und die Musik

Im Jahr 1989 kam der Morbus Bechterew mit einem riesigen Knall zu mir. Ich konnte mich nur mehr mit Krücken und höllischen Schmerzen „fortbewegen“. Da meine Mutter auch ein „Bechti“ ist, wussten wir sofort, was zu tun war. Vier Wochen Gastein (mit Heilstollen) und mein „Fortbewegen“ konnte man wieder als „Gehen“ bezeichnen. In Bad Gastein habe ich auch gesehen, dass Musik eine gute Therapie ist. Beim Tanz sind anscheinend alle schmerzfrei und gelenkig.

Für mich ist Musik nicht nur Therapie, sondern auch Medizin. Wenn ich auf der Bühne stehe, fühle ich mich gesund, auch wenn nach acht Stunden die Gitarre etwas schwer wird. Das schönste an der Musik ist aber, andere Menschen mit meinen Liedern begleiten zu dürfen, in fröhlichen, traurigen sowie auch in lustigen oder besinnlichen Stunden. Meinen Bechti habe ich im Griff, was ich aber nur mit „jedes Jahr auf Kur mit Heilstollen“ geschafft habe. Mein Appell an alle Bechtis: unbedingt jedes Jahr auf Kur fahren! Lasst dem Bechterew nicht freien Lauf! Alles, was sich in der Zeit des „Aussetzens“ verschlechtert, kann man nie wieder gutmachen!

Für mich hat der Heilstollen auch noch eine ganz besondere Wirkung: Einige meiner Lieder sind mir während meines Therapieaufenthalts im Gasteiner Heilstollen eingefallen.

Mehr Informationen und Infos zu Michael Rafféis und seiner Musik finden Sie auf:
www.michael-raffeis.at



STETS UM SIE BEMÜHT

Wohlverdienter Ruhestand

Mit Ende 2010 verabschieden wir zwei langjährige, geschätzte Mitarbeiter des Gasteiner Heilstollens in ihren wohlverdienten Ruhestand:

Dr. Josef Kovács, stellvertretender Chefarzt

Seit seinem Tätigkeitsbeginn als Turnusarzt im Jahr 1993 war Dr. Kovács mit Herz und Seele im Gasteiner Heilstollen tätig.



Stets um das Wohl der Gäste bemüht, übernahm er 1999 als Kurarzt die Position des stellvertretenden ärztlichen Leiters. Sei-

nen Patienten stand er immer mit viel Menschlichkeit und Verständnis, kompetenter fachlicher Betreuung und persönlichem Engagement zur Seite.

Marianne Andexlinger, Abteilungsleiterin Kassa & Therapieeinteilung

Unsere langgediente „Frontfrau“ an der Kassa und in der Therapieeinteilung war seit

1987 im Unternehmen tätig. Mit viel Verstand, Bemühen und Herz hatte sie viele Jahre lang ein offenes Ohr für die Anliegen



PERSONALIA

Unsere neuen Mitarbeiter im Gasteiner Heilstollen:

Medizin: Dr. Yvonne Bartz (Turnusärztin), Dr. Paula Cip, Dr. Elena-Doina Martea; **Medizinisches Sekretariat:** Roswitha Huber; **Verwaltung:** Sigrid Bader; **Marketing:** Helga Engl; **Massage:** Susanne Velander; **Reinigung:** Regina Zembacher; **Lokführer:** Friedrich Rehr

Ruhestand:

Medizin: Dr. Josef Kovács; **Kassa:** Marianne Andexlinger

Personalabgänge:

Medizin: Dr. Helmut Henke; **Verwaltung:** Michaela Gsenger; **Marketing:** Mag. Johann H. Karner, Eva Lenz; **Reinigung:** Galina Altay, Klara Lenz

TERMINE

Betrieb 2011:

10. Jänner bis 12. November

Betriebszeiten: täglich außer Sonntag, Oster- und Pfingstmontag, 1. Mai, 26. Oktober und 1. November; geöffnet jeweils Montag bis Freitag von 8.00 – 17.00 Uhr und Samstag von 8.00 – 12.00 Uhr

unserer Patienten sowie als Betriebsrätin auch für die Mitarbeiter und ihr Team an der Front, welches unter ihrer Leitung stand.

Die gesamte Belegschaft des Gasteiner Heilstollens – allen voran GF Dipl.-Ing. Christoph Köstinger – bedankt sich bei unseren beiden „Pensionisten“ für die langjährige gute Zusammenarbeit und ihren persönlichen Einsatz für das Unternehmen. Wir wünschen alles erdenklich Gute für den bevorstehenden Ruhestand!

FÜR SIE DA Therapieabteilung

In dieser Ausgabe unserer „Heilkraft“ möchten wir die Gelegenheit nutzen, Ihnen unsere Therapieabteilung vorzustellen.

Das Therapieteam im Gasteiner Heilstollen besteht saisonabhängig aus acht bis elf Mitarbeitern und wird von unserem langjährigen Kollegen Andreas Kettl koordiniert. Mit seiner 30-jährigen Berufserfahrung ist er erste Anlaufstelle für Fragen und Antworten zur ganzheitlichen Therapie und steht unseren Patienten mit seinem kompetenten Team mit Rat und Tat zur Seite.



Durch Weiterentwicklung und regelmäßige Fortbildungsmaßnahmen für alle Mitarbeiter sowie gemeinsame Teamschulungen bieten wir unseren Gästen im Gasteiner Heilstollen Gesundheitsstandard auf höchstem Niveau. Ausgezeichnete Therapiequalität, ein hohes Maß an Einfühlungsvermögen sowie Einsatzbereitschaft und Motivation sind für unser Team selbstverständlich.

Ein multimodales Behandlungskonzept ist die Basis, um den optimalen Therapieerfolg zu erzielen. Nutzen Sie das breit gefächerte Therapieangebot im Gasteiner Heilstollen – von Einzel- und Gruppentherapien über elektrotherapeutische Anwendungen und Massagen bis hin zur ärztlichen Schmerztherapie wird unser Therapieteam in Kooperation mit der medizinischen Abteilung alles daransetzen, Schmerzen zu lindern und Ihr Wohlbefinden nachhaltig zu steigern.

« Eine sehr erfolgreiche Therapiemöglichkeit in unserem Haus bietet die so genannte MTT – die medizinische Trainingstherapie. Unter physio- bzw. sporttherapeutischer Anleitung erlernen Sie Übungen zur gezielten Stärkung der phasischen Muskulatur zur Unterstützung und Wiedererlangung einer aufrechten Körperhaltung und einer guten muskulären Balance. »

Andreas Kettl

Erstellen Sie gemeinsam mit unseren Medizinern eine individuell maßgeschneiderte Therapie – unsere Mitarbeiter beraten Sie gerne!

HEILSTOLLEN-PAUSCHALEN 2011

Ihr Weg zum optimalen Therapieerfolg – mit den speziell für ihre Bedürfnisse geschnürten Pauschalpaketen des Gasteiner Heilstollens. Für Infos zu weiteren Pauschalen und Angeboten besuchen Sie unsere Webseite auf www.gasteiner-heilstollen.com oder fordern Sie unser aktuelles Informationsmaterial an. Wir beraten Sie gerne!

Individual Pauschale

NEU

Heilstollen-Individual	3 Wochen	2 Wochen
Arztkosten inkl. Kurbericht	EU AU	EU AU
Einfahrten in den Heilstollen (1,5 h) inkl. Nachruhe und ärztl. Betreuung	10	8
Heilgymnastik Einzeltherapie	6	4
Vollmassagen	6	5

Indikationsbezogene Pauschalen, z.B. für Fibromyalgie

Heilstollen-Therapie für Fibromyalgie	3 Wochen	2 Wochen
Arztkosten inkl. ärztlicher Bericht	EU AU	EU AU
Einfahrten in den Heilstollen (1,5 h) inkl. Nachruhe und ärztl. Betreuung	10	8
Therapeutische Rapsübungen für die Hände inkl. Einführung u. Einschulung	6	4
Lymphdrainagen	5	4
Qigong	2	1
Therapeutisches Nordic Walking	2	2
Lebensstilberatung	1	1
Bewegungsbäder	5	4

Die Verordnung der Anwendungen erfolgt nach Ausschluss von Kontraindikationen. EU: Erstuntersuchung, AU: ärztl. Abschlussgespräch

PAUSCHALEN:
3 WOCHEN: € 865,-
2 WOCHEN: € 700,-